

Schrecksekunden in Abbensen: Windhose deckt das Dach ab

Der **63-jährige Manfred Hansen** hatte Glück im Unglück und später Hilfe von allen Seiten

VON FRANK VOLLMER

Edemissen. Anfang Juli zog ein schweres Unwetter über den Landkreis Peine und sorgte vielerorts für umgestürzte Bäume, Blitzschläge und vollgelaufene Keller. Besonders heftig traf es Manfred Hansen aus Abbensen: Eine Windhose erfasste sein Wohnhaus und riss Teile des Dachs ab – ein Moment, den der 63-Jährige so schnell nicht vergessen wird.

Als der Himmel über Abbensen tobte

Abbensen, Anfang Juli. Es war ein Sommernachmittag wie jeder andere. Träge zogen die Wolken über das Dorf, die Luft war schwül, die Wetter-App meldete nichts Dramatisches. Doch dann veränderte sich alles: Ein lautes Summen, ein Ruck, ein Krachen und Teile des Dachs von Manfred Hansens Wohnhaus hoben ab wie ein schlecht verzurrter Luftballon im Sturm.

„Ich saß in der Küche, hab einen Kaffee getrunken und plötzlich hörte ich dieses Summen. Und dann flogen auch schon die Dachziegel“, erzählt Hansen, der schnell vor die Tür ging. Der 63-Jährige lebt seit Jahrzehnten in dem alten Bauernhaus. Es ist solide gebaut aus



Am Tag des Sturms: Die Windhose zog eine Schneise der Verwüstung über das Dach von Manfred Hansen aus Abbensen.

FOTO: BENJAMIN MÜLLER/AKTUELL24

Kalksandstein und Lehm, wie er nicht ohne Stolz betont. Aber was da am 7. Juli über seinen Hof hinwegfegte, hat selbst er noch nie erlebt.

„Eine schwere Eisenstange am Tor wurde auf den Hof geschleudert. Da hab ich gedacht: Das war ein ganz schöner Sog.“ Und in der Tat: Die Windhose – eine seltene, aber hochgefährliche Wettererscheinung – hatte sich offenbar direkt über Oelersse gebildet, war dann über Abbensen ge-

zogen und hatte sich ausgerechnet über Hansens Grundstück noch einmal richtig entfaltet.

„Die Ziegel sind in Kreisen durch die Luft geflogen und dann ganz plötzlich mit Wucht runtergeknallt, als hätte jemand ihnen die Fäden durchgeschnitten. Wenn ich da draußen gestanden hätte ... das hätte ich nicht überlebt.“

Was nach den dramatischen Sekunden folgte, war eine Mischung aus Adrenalin, Aufräu-

men und Erleichterung. Denn trotz der zerstörten Dachpartien blieb der Dachstuhl seines Hauses unversehrt. Auch das Auto in der offenen Garage kam ohne Kratzer davon. Noch wichtiger: Niemand wurde verletzt.

„Ich hab wirklich Glück gehabt“, sagt Hansen. Und auch ein bisschen das richtige Netzwerk: Die VGH-Versicherung zeigte sich schnell und unkompliziert. Der örtliche Vertreter war umgehend zur Stelle und ein Dachde-

cker aus Oelersse schickte noch am selben Tag zwei Gesellen vorbei. „Zwar konnten die an dem Abend nichts mehr machen, aber am nächsten Morgen standen sie mit einem Gerüst auf der Matte.“

Auch die Nachbarschaftshilfe funktionierte wie aus dem Bilderbuch: Als es entgegen der Wetter-App gegen 16 Uhr erneut zu regnen begann, brachte ein Nachbar eine große Plane. Hansen selbst hatte ebenfalls eine griffbereit. Gemeinsam legten sie die zwei Planen über das geöffnete Dach, dichteten notdürftig ab und retteten, was zu retten war. „Wir hatten sogar einen Wassersauger. So konnten wir das Wasser absaugen, bevor es tiefer ins Haus einsickert.“

Altes Haus mit einem starken Kern

Dass das alte Gemäuer gut mit Feuchtigkeit umgehen kann, zeigt sich nun als echter Vorteil: „Der Lehm in den Wänden zieht die Feuchtigkeit auf und gibt sie langsam wieder ab. Schimmel ist bei so was kein Thema“, sagt Hansen. Trotzdem soll in den nächsten Tagen ein Gutachter kommen, um die Schäden genau zu erfassen. Die Vorarbeiten sind getan, das Loch im Dach ist wieder dicht.

Nähen für den guten Zweck

Wie Doris Krüger mit ihren künstlerischen Accessoires für Hunde das Tierheim Peine unterstützt

VON BETTINA REESE

Peine. In ihrem alten Fachwerkhaus im Pattenser Ortsteil Jeinsen (Region Hannover) rattert regelmäßig eine Nähmaschine. Am Nähtisch sitzt die 65-jährige Doris Krüger, eine Tierfreundin mit Leib und Seele. Was auf den ersten Blick wie ein gemütliches Hobby aussieht, ist in Wahrheit ein Herzensprojekt mit echtem Mehrwert: Doris Krüger näht Halsbänder, Leckerli-Beutel und Mäntel für Hunde. Das Besondere daran: Ein Teil des Erlöses fließt an Tiere, deren Zuhause das Tierheim Peine ist.

Vor fünf Jahren entdeckte die 65-Jährige ihr altes Hobby wieder neu. Genäht hatte sie jahrelang nicht, in Corona-Zeiten fing sie wieder an und nähte Masken. Als diese nicht mehr gebraucht wurden, konnte sie von dem Hobby nicht mehr lassen und stieg auf Accessoires für Hunde um: Sie kaufte Motivstoffe, Bänder und

Verschlüsse und probierte einiges aus. Ihr war sofort klar, dass es nicht ums Geldverdienen geht, sondern um den guten Zweck. Von jedem verkauften Teil legt sie Geld zurück. „Ich kaufe davon Futter, Decken und Spielzeug – oder das, was im Tierheim Peine gebraucht wird“, sagt Doris Krüger.

„Wir sind auf Spenden angewiesen, davon finanzieren wir uns“, sagte Heike Brakemeier, Leiterin des Tierheims. Jedes Jahr kommen Doris Krüger und ihr Sohn von Pattensen nach Peine, um ihre Sachspenden vorbeizubringen. Denn neben den Verkaufserlösen aus den Näharbeiten, ist auch Doris Krügers Sohn mit Spendensammeln fürs Tierheim beschäftigt. Jedes Jahr zur Weihnachtszeit stellt er einen Wunschbaum mit Fotos von Tieren in seinem Blumenladen in Jeinsen auf. Seine Kunden können auf den Fotos lesen, welche Dinge diese Tiere benötigen und



Doris Krüger aus Pattensen-Jeinsen (Region Hannover) näht Hundaccessoires und spendet ans Tierheim Peine. Verkauft werden sie in der Tierarztpraxis Gollub/Pusch in Rössing, Landkreis Hildesheim.

FOTO: BETTINA REESE.

dafür spenden. Dazu gehört unter anderem hyperallergenes Futter für drei Tierheim-Hunde. „Das ist richtig teuer und kostet pro Hund 120 Euro pro Monat“, sagt Heike Brakemeier. Aber auch getrocknete Kräuter für Nagetiere und Katzenspielzeug ste-

hen jedes Jahr mit auf der Wunschliste.

Immer wieder verwandelt sich Doris Krügers Esszimmer in eine Kreativwerkstatt mit Knochenprint-Stoffen, Garnrollen und Musterstücken. Beliebt sind ihre Leckerli-Beutel, die innen mit abwaschbarem Stoff ausgekleidet sind. Die Beutel verkauft die 65-Jährige für zwölf Euro in der Tierarztpraxis Gollub/Pusch in Rössing, Landkreis Hildesheim. Vier Euro vom Verkaufserlös verwendet sie dann für das Tierheim Peine. Einmal im Jahr liefert Doris Krüger dann ihre Sachspenden in Peine ab – und das ist jedes Mal ein Fest für sie und für die Tiere, die ihr so sehr am Herzen liegen.

MEHR NACHRICHTEN
AUS PEINE UND DER REGION
FINDEN SIE AUF PAZ-online.de

